

Landschaft, Hase in Bronze : der Schlosshügel bei Arbon bietet neue An- und Aussichten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

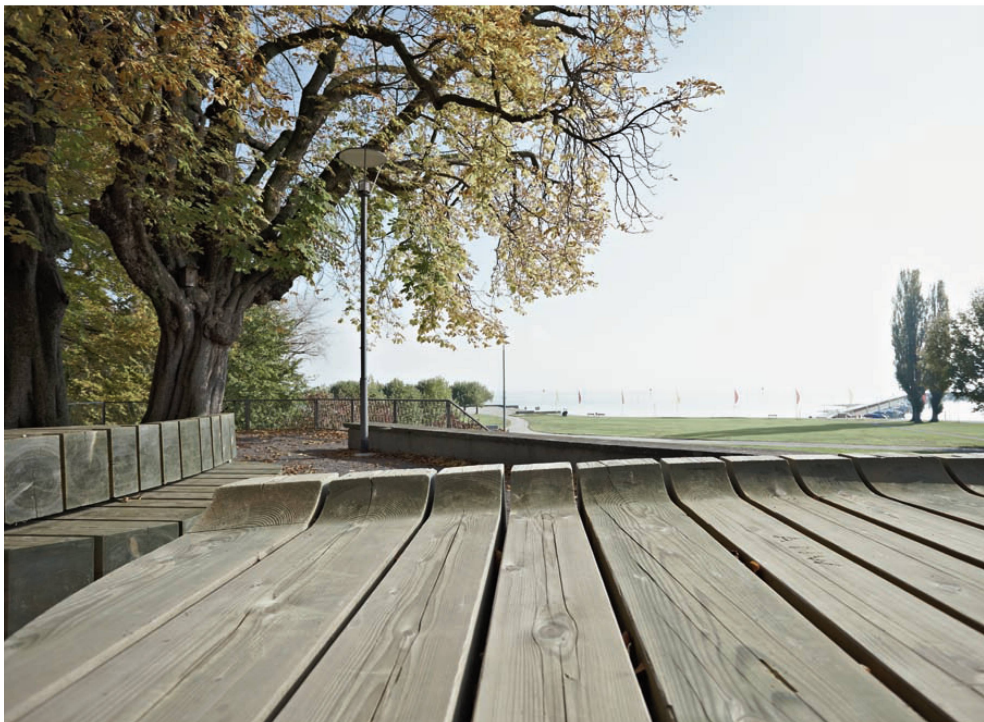
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOCHPARTERRE 12 / 2010

30/31 // LANDSCHAFT

HASE IN BRONZE

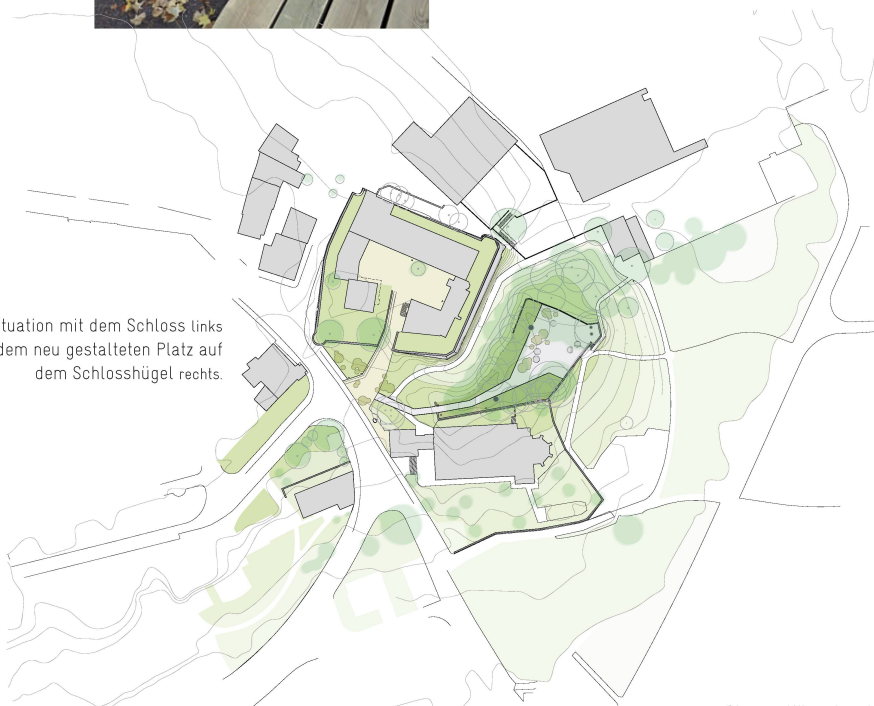




^ Vom Schlosshügel Arbon öffnet sich ein prächtiger Blick über den Bodensee.

< Die flachen, hölzernen Sitzzyliner korrespondieren mit den zylinderförmig geschnittenen Buchsbäumen.

> Situation mit dem Schloss links und dem neu gestalteten Platz auf dem Schlosshügel rechts.



< Mächtige Bäume bestimmen nach wie vor den Charakter des Schlosshügels. Zu ihren Füßen ist ein chaussierter Platz entstanden.

> Simone Hänggi und Clemens Basler.

Kommentar der Jury SCHLOSSHÜGEL ARBON

Der Schlosshügel von Arbon ist Aussichtsplattform und Erholungsraum, aber auch Durchgangsort. Als ruhender Pol verbindet er die Altstadt mit der Quai-Anlage am Bodensee. Die raumdefinierenden Elemente sind, neben den benachbarten Gebäuden, die mächtigen Bäume auf dem Schlosshügel. Mit dem Konzept für die Umgestaltung gewannen die Landschaftsarchitekten den Evariste-Mertens-Preis 2007, den internationalen Projektwettbewerb für junge Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten. Hänggi Basler wollten den Ort nicht neu erfinden, sondern seine verborgenen Qualitäten mit gezielten Eingriffen stärken. Sie machten aus der Ebene des Schlosshügels einen chaussierten Platz, der mit zylinderförmig geschnittenen Buchsbäumen gegliedert und mit Sitzmöglichkeiten aufgewertet ist. Am Hügel wurden unterschiedliche Wildstaudenarten gepflanzt, die für wechselnde Bilder sorgen sollen. Die Jury sah in der Arbeit einen kleinen, qualitätsvollen Eingriff. Angetan war sie insbesondere von den hölzernen Sitzelementen, die gut mit dem Buchs harmonieren, und vom trichterförmig gestalteten Zugang zum Schloss. Das Bestehende wurde behutsam weiterentwickelt, die Wildstauden bilden eine schöne zweite Ebene unter den Bäumen. WH, Fotos: Rolf Siegenthaler

HÄNGGI BASLER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
 Simone Hänggi (36) lernte Landschaftsbauzeichnerin, Clemens Basler (37) Landschaftsgärtner. Beide studierten und diplomierten an der HSR Rapperswil. Hänggi und Basler gründeten ihr Landschaftsarchitekturbüro 2007. Im selben Jahr gewannen sie mit dem Schlosshügel Arbon den Evariste-Mertens-Preis für junge Landschaftsarchitekten. Seither gewannen sie zahlreiche weitere Wettbewerbe.

UMGESTALTUNG SCHLOSSHÜGEL, 2010
 > Bauherrschaft: Stadt Arbon TG
 > Landschaftsarchitektur: Hänggi Basler Landschaftsarchitektur, Bern
 > Beratung: Die Wildstaudengärtnerei, Patricia Willi; Markus Hofstetter (Verkehr, Wettbewerb), Sofie's Kommunikationsdesign (Wettbewerb)
 > Erstellungskosten: CHF 250 000.-

